

ET 8.11.2013

Ausflug in eine fremde Welt

REISEBERICHT Zu Besuch im Kinderdorf der „Kinderzukunft“ in Guatemala / Ein Tag am Atitlán-See

GELNHAUSEN (red). Eine Woche verbringen Dr. Jürgen Schöner und seine Frau Margot derzeit im Kinderdorf der Stiftung „Kinderzukunft“ in Guatemala (das *GT* berichtete). Das Ehepaar aus Haitz berichtet täglich im *Tageblatt* von seiner Patenreise:

„**Mittwoch, 6. November, 5. Tag:** Heute ging es nach Panajachel oder kurz ‚Pana‘ am Atitlán-See zu einem Ausflug der Paten mit ihren Patenkindern zum schönsten See der Welt, wie es zumindest Orson Welles sagte. Ob er recht hat, ist wohl Geschmackssache, aber wunderschön gelegen ist der See auf jeden Fall. Dorthin musste sich

SPENDENKONTO

Spenden können auf das Konto der Kinderzukunft bei der Kreissparkasse Gelnhausen getätigt werden:
Konto 90 90 901, BLZ 507 500 94.

unser Bus die Berge in Guatemalas Norden hinauf und hinunter quälen, aber dann wurden wir mit einer wundervollen Aussicht auf den See belohnt. Die Kinder, die sonst selten weiter wegkommen, konnten hier sehen, wie wunderschön ihre Heimat ist. Tief unten liegt der See, tiefblau umrahmt von diversen, manchmal aktiven, Kegelvulkanen – ein Bild, das sich für immer einprägt.

Dann ging es mit dem Bus in engen, abenteuerlichen Serpentinien einige hundert Höhenmeter abwärts und dann waren wir in Pana am See. Pana und der Atitlán-See sind mit Antigua, der alten Hauptstadt von Guatemala, ein richtiges Touristenzentrum. Die Kinder waren sehr neugierig und staunten über die für sie etwas fremde Welt. Aber noch mehr begeisterte sie die Bootsfahrt, die wir mit ihnen auf die andere Seite des Sees nach Santiago de Atitlán machten.

Dort besuchten wir gemeinsam einen Indiomarkt, auf dem farbenprächtig alles angeboten wurde, was die Indios aus der Umgebung herstellen. Von Schals über gewebte Decken bis zu den typischen Blusen und Röcken der Indio-Bevölkerung. Natürlich durften sich die Kinder etwas aussuchen und ein Eis essen, während alle über den Markt schlenderten und anschließend den Ort besichtigten.

Nach der Rückfahrt gab es weitere Attraktionen. Allein schon das gemeinsame Mittagessen im Restaurant war für die Kinder eine absolute Seltenheit, aber auch der anschließende Bummel durch Pana hinterließ tiefe Eindrücke.

Aber wir mussten zurück! Der Tag verging so schnell, die Rückfahrt dauerte mindestens zweieinhalb Stunden und gegen 18 Uhr wird es dunkel. Und wenn selbst bei Tageslicht einige Strecken, sagen wir mal, aufregend sind,



Mit dem Boot geht es auf die andere Seite des Sees.

Foto: Schöner

bei Nacht sind sie gefährlich.

Damit geht der vorletzte Tag mit den

Kindern zu Ende. Was uns am letzten Tag erwartet? Dazu morgen mehr.“